

# Roter Däne



## TC Electronic BH500

In der letzten Ausgabe hatte mein geschätzter Kollege Lutz J. Mays den neuen Blacksmith von TC Electronic im Test und ich selbst hatte erst im letzten Jahr das Vergnügen, das Staccato 51 Topteil testen zu dürfen. Belege dafür, dass der dänische Hersteller richtig auf die Tube drückt und die Bassverstärkerwelt aufmischt. Zu dem BH500 gibt es eine passende Boxenserie mit 2x10" und 2x12" Boxen. Erst seit 2009 haben die Dänen Bassamps und die dazu passenden Boxen in ihrem Programm! Davor gab es für die Saitenfraktion nur Effektgeräte, die allerdings waren und sind erster Güte. Auch die ersten Basstopteile von TC Electronic waren hervorragend, wenn auch nicht unbedingt preiswert. Das wird sich mit diesem Top ändern, denn der Listenpreis des BH 500 beträgt gerade mal 531 Euro.

Von Leif Bendt

Der Name ist Programm: Der BH500 hat 500 Watt Ausgangsleistung an 4 Ohm, also für jeden Anlass ausreichend Leistung. Das Signal wird durch eine einzelne Speakon-Buchse an den Lautsprecher weitergeleitet, weitere Boxen können dann an die erste Box angeschlossen werden. Ansonsten ist die Rückseite des Topteils sparsam ausgestattet, denn außer der Ausgangsbuchse befinden sich dort nur noch die Netzbuchse, der Hauptschalter und die Lüftungsgitter. Alles Weitere (und das ist nicht wenig) liegt gut erreichbar auf der Vorderseite des BH500.

Das leicht abgeschrägte Bedienungspaneel ist in zwei Ebenen unterteilt: Auf der oberen Ebene befinden sich Status- und Kontrollanzeigen sowie Tuner und die drei Speicherplätze. Auf der unteren Ebene wird die Klangregelung vorgenommen. Der gesamte Amp ist übersichtlich und logisch aufgebaut, eine Bedienungsanleitung ist beinahe überflüssig – und tatsächlich habe ich auch nur ein einziges Mal hineingesehen. Das Gehäuse ist komplett mit Tolex bezogen und besitzt acht Schutzecken aus Metall. Der Tragegriff ist genau oberhalb des Schwerpunktes platziert und beim Abstellen kommt das Topteil auf dicken Gummifüßen zum Stehen.

Beginnend ganz links und direkt neben der Eingangsbuchse und dem dazu gehörenden Gain-Regler ist gleich ein ganz entscheidender und für alle TC Electronic Toppteile typisches Poti: der Spectracomp-Regler – offensichtlich ein Kompressor, der das Signal an fetten soll. Aber im Gegensatz zu normalen Basskompressoren arbeitet bei dem Spectracomp nicht nur ein einzelner Kompressor für alle Frequenzen, sondern es sind gleich drei. Bei handelsüblichen Kompressoren bestimmt das kräftigste Signal die Intensität der Einstellung. Meistens kommt das von der E-Saite, die damit stärker komprimiert wird als die höheren Saiten mit geringerer Energie. Bei dem Spectracomp existiert jeweils für den Bass-, den Mitten- und den Höhenbereich ein eigener Kompressor mit speziell angepasster Kennlinie, sodass der Sound immer optimal klingt. Alle Saiten werden gleich stark komprimiert und der Sound bleibt ausgewogen. Gleichzeitig wird die Lautstärke des komprimierten Signals an die Ursprungslautstärke angepasst, so geht kein Volumen verloren.

Danach folgt eine vierbändige Klangregelung mit Bässen, tiefen und hohen Mitten und Höhen. Anschließend tummelt sich noch ein weiterer Regler mit dem Namen „Tweertone“ auf dem Frontpaneel. Dieser Poti soll den Pegelwert eines Hochtöners simulieren und ich muss nicht mehr hinter die Box greifen, wenn



mir der Sound zu brillant – oder nicht brillant genug – ist. Am Ende der Bedienungseinheit liegen dann noch der Tubetone- und der Mastervolume-Regler. Der Tubetone ahmt den Klang eines Röhrenverstärkers nach, aber aufgepasst: Es befindet sich keine einzige Röhre in dem BH500, der Röhrensound wird nur simuliert. Das jedoch verdammt gut! Schließlich und endlich dient der Mastervolume dazu, die Endlautstärke des Topteils einzustellen.

Aber es geht noch weiter: Ganz rechts am Amp befinden sich noch eine Aux In Buchse, ein Kopfhörer-ausgang und ein schaltbarer DI Out zum Anschluss an ein Mischpult. Das gehört mittlerweile zum Industriestandard von Basstopteilen. Alles in allem kann der TC Electronic BH500 mit Fug und Recht von sich behaupten, komplett ausgestattet zu sein.

### Voll und mächtig

Der Tuner ist leicht zu bedienen und arbeitet gut, allerdings finde ich, dass zwei kleine LEDs zur Kontrolle etwas wenig sind. Wenn es mal schnell gehen muss, kann ich die Stimmung vielleicht nicht exakt genug ablesen. Danach schalte ich über den kleinen Taster das Signal frei und höre mir mal an, was der Däne so zu bieten hat. Der Taster für das Stimmgerät ist übrigens gleichzeitig der Stummschalter für den gesamten Amp. Der Grundsound ist voll und mächtig, die Bässe liegen satt im Raum und die Mitten sind kraftvoll. Die vier Filter für die Klangregelung arbeiten sehr gut und präzise. Die Beeinflussung der Potis untereinander klingt fast wie bei einem Röhrenamp: Bei einem Blick in die Bedienungsanleitung wird mir auch klar, warum, denn die Frequenzen der Klangregelung sind sehr eng gelegt, gerade die Mittenbänder liegen nah beieinander, sodass der Mittenbereich fein dosierbar ist. Nur leider wird der wirkliche Höhenbereich, da wo der Ton aufhört und das brillante Schmatzen anfängt, von der Klangregelung nicht abgedeckt. Deshalb denke ich erst, dass ich den Höhenregler wohl zuge dreht habe, und beuge mich dann doch zur Rückseite meiner Box runter. Fehlanzeige: Der Pegelsteller für das Hochtönerhorn ist voll auf. Nanu, dann ist der Tweeter-Regler zu. Auch falsch. Der TC Electronic BH500 gehört nicht unbedingt zu den klarsten Vertretern der



## DETAILS:

**Hersteller:** TC Electronic

**Modell:** BH500

**Herkunftsland:** Dänemark/Thailand

**Gehäuse:** Multiplex mit Tolexüberzug

**Leistung:** 500 Watt an 4 Ohm

**Regler:** Gain, Spectracomp Amount, Bass, Lo-Mid, Hi-Mid, Treble, Tweeter-tone Level, Tubetone Amount, Master Level

**Bass Center Freq:** 100Hz

(Gain: +15/-24 dB)

**Lo-Mid Center Freq:** 335Hz

(Gain: +15/-24 dB)

**Hi-Mid Center Freq:** 900Hz

(Gain: +15/-24 dB)

**Treble Center Freq:** 1600Hz

@ Gain: -24 to 0dB;

4000Hz @ Gain 0 to +15 dB

**Schalter:** Power, Tuner/Mute,

Contour, Memory 1 - 2 - 3,

DI Pre/PoEQ

**Anschlüsse:** Speaker Out, Input,

Aux In, Phones DI Out

**Besonderheiten:** Spectracomp,

Tweeter-tone und Tubetone Regler

**Maße:** 46,2 x 13,5 x 38,0 cm

**Gewicht:** 13 kg

**Preis:** 531 Euro

**Getestet mit:** Schwalbe Juices 4,

Human Base BaseX 50.c.,

Glockenklang Double light Box

.....  
[www.tcelectronic.com](http://www.tcelectronic.com)  
 .....

Bassverstärker. Die Höhen wirken leicht unterrepräsentiert, nur mit voll aufgedrehtem Tweeter-Poti wird der Sound spritzig und der Höhenregler kann seine Arbeit aufnehmen. Der Tweeter arbeitet, wie jeder Hornregler, nur passiv, das heißt, ich kann das Signal nur absenken. Aber auch bei voll aufgedrehtem Tweeter-Poti fehlt mir doch das letzte Quäntchen Brillanz. Die Ausgangsstufe sollte für meinen Geschmack deshalb immer ein voll aufgedrehtes Poti sein. Das ist in meinen Ohren aber auch der einzige Makel des BH500, alles andere ist hervorragend. Seine Leistung entfaltet das Topteil locker und souverän, an die Leistungsgrenze habe ich den Amp während meiner Testzeit nicht gekriegt. Das liegt an der ausgeklügelten Bauweise mit einem soliden und großzügig dimensionierten herkömmlichen Netzteil und einer digitalen Endstufe. Das Endstufenmodul ist übrigens das gleiche wie in den RH-Bassverstärkern, nur die Bereitstellung des passenden Stroms unterscheidet sich doch erheblich von dem BH500.

Voll überzeugt hat mich der Spectracomp-Kompressor, denn er arbeitet unauffällig und sauber, tatsächlich habe ich selten so einen sauber und hervorragend arbeitenden Kompressor gehört. Ja, klar, werden einige von euch jetzt sagen, im Studio, aber wer schleppt schon permanent einen Studiokompressor mit sich rum? Der Sound wird durch den Spectracomp schön angefettet und macht sich richtig breit, ohne seine Definition zu verlieren, auch der Attack und die Spritzigkeit des Tons bleibt erhalten. Erstklassig!

Auch der Tubetone-Regler liefert eine hervorragende Arbeit ab: Bei vorsichtiger Benutzung wird der Klang tiefer und räumlicher, bekommt mehr Tiefmitten und beginnt, richtig zu grollen. Erhöhe ich den Anteil des Tubetones, beginnt der Sound satt zu verzerren – aber auf eine sehr musikalische und angenehme Art und Weise. Dank der ausgeklügelten Schaltung mit einer Röhrensimulation für die Vorstufe und einer weiteren

für die Endstufe ist der Klang von einem realen Röhrenverstärker kaum zu unterscheiden. Auch hier verbeuge ich die Höchstnote an den roten Dänen.

Ich habe insgesamt die komfortable Möglichkeit, drei unterschiedliche Sounds des Topteils einzustellen und über drei kleine Taster auf der Frontseite des BH500 abzuspeichern. Es werden übrigens alle Positionen der Taster und Regler abgespeichert, außer dem Mastervolume und der Tuner/Mute-Taste. Die fleißigen Dänen liefern auch noch drei Soundvorschläge auf einem Aufkleber auf der Oberseite des Verstärkers mit. Ich habe sie ausprobiert und finde sie praktikabel, aber natürlich kann der Amp noch mehr. Dieser Aufkleber erklärt noch weitere Spezialitäten wie zum Beispiel die Benutzung des Tuners und der Memorytasten und ist damit fast eine komplette Bedienungsanleitung, mehr braucht man kaum.

### Runde Sache

Was fehlt? Nichts, der TC Electronic BH500 ist eine runde Sache. Trotz etwas wenig Brillanz und schmatziger Höhen ist der BH500 ein hervorragender Bass-Amp mit vielen Möglichkeiten und einer Rundum-Komplett-Alles-Drin-Alles-Dran-Ausstattung. Das soll dem Dänenkracher erst mal einer nachmachen und dann auch noch zu diesem Preis. ■





*Medium scale.  
Galaxie Bass*

HCT-GLXB Galaxie Bass  
in mint oder orange-rot.

[www.hofner.com](http://www.hofner.com)  
[myspace.com/hofnerguitars](http://myspace.com/hofnerguitars)

*Hofner*

– since 1887 –